

Im Herbst 2016 wurde ich an meiner Universität im Fach Gynäkologie und Geburtshilfe unterrichtet und habe dort großes Interesse an diesem Fach entwickelt. Nach Erlernen der Theorie war es mir nun wichtig, die Praxis näher kennenzulernen.

Da ich aus meinem Umfeld nur Positives über das Ubbo-Emmius-Klinikum in Aurich gehört habe, habe ich mich dazu entschlossen, mich ebenfalls an dieser Klinik zu bewerben. Die Bewerbung lief komplikationslos via E-Mail und so hatte ich schnell eine Zusage für den gewünschten Zeitraum, inkl. Bereitstellung einer Unterkunft.

An einem Montag im September hatte ich dann endlich meinen ersten Tag im UEK Aurich. Um 7:30 Uhr treffen sich alle Kollegen der Gynäkologie/Geburtshilfe zur Übergabe aus der Nacht und Besprechung des kommenden Tagesablaufs. Hier erfolgte die Einteilung der Ärzte und Famulanten auf die verschiedenen Positionen (Kreißaal/ Station (Gynäkologie/ Wochenbett)/ Ambulatorium/ OP/ Schwangerschaftsambulanz/ Gynäkologische Ambulanz etc.).

Es stand mir (fast) jeden Morgen frei, mich selbst in die gewünschten Bereiche einzuteilen.

Im Kreißaal hatte ich die Möglichkeit, Frauen unter der Geburt und die ersten Minuten des Neugeborenen mitzerleben. Dabei war es mir möglich, unter Anleitung vaginale Untersuchungen durchzuführen. Die Zusammenarbeit zwischen dem Ärzte- und Hebammenteam habe ich dabei als sehr harmonisch wahrgenommen. Besonders positiv ist mir zudem aufgefallen dass nach der Geburt das „Bonding“ zwischen Eltern und Neugeborenem gefördert wurde, indem das Neugeborene bei den Eltern belassen wurde. Das Vermessen und Wiegen wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Auf den Stationen (Gynäkologie/ Wochenbett) hatte ich mehrfach die Möglichkeit körperliche/ gynäkologische Untersuchungen durchzuführen. Zudem gehörte es hier auch zu meinen Aufgaben, die täglichen Blutentnahmen durchzuführen und Braunülen zu legen.

Im Ambulatorium konnte ich mehreren kleinen Eingriffen beiwohnen. Die Ärzte und auch OP-Pfleger waren sehr bemüht, mir so viel wie möglich über die durchgeführten Eingriffe zu erklären und so konnte ich auch als Zuschauer einiges lernen.

Im Haupt-OP durfte ich bei einigen Operationen unter Anleitung assistieren. Besonders spannend war dabei die Assistenz der Sectionen, die im Klinikum Aurich beinahe täglich durchgeführt werden. Dabei hatte ich die Möglichkeit, selbstständig einige Hautnähte durchzuführen. Auch hier kann ich das OP-Team nur lobend erwähnen. Die Ärzte, OP-Pfleger/Assistenten und Anästhesisten waren sehr freundlich und sehr bemüht, möglichst viel zu erklären und mich als Famulanten praktisch in die Operation einzubinden.

Ebenfalls spannend war es, einen Tag an der Schwangerschaftsambulanz teilzunehmen. Hier wurden sowohl Patienten betreut die zur Geburtsplanung in die Klinik kamen, als auch Patienten bei denen der niedergelassene Kollege sonografische Auffälligkeiten festgestellt hatte. Hier wurde mir das strukturierte Vorgehen des pränatalen Ultraschalls nahegebracht, äußert ausführlich beschrieben und erklärt.

Zu den Rahmenbedingungen nun auch noch ein paar Worte:

Die Dienstzeiten waren Montag bis Freitag von 7:30 bis 16/16:30 Uhr. An Freizeit hat es also neben der Tätigkeit in der Klinik nicht gemangelt. Die Unterkunft, die vom Klinikum gestellt wurde (frisch renoviertes, geräumiges Zimmer mit eigenem Kühlschrank und Fernseher/ zwei Bäder auf dem Flur und einer Gemeinschaftsküche für 4 Personen), befand sich direkt im Nachbargebäude, sodass man morgens keine langen Wege hatte.

Es war mir jeden Tag möglich, ein kostenloses Mittagessen in der Personalkantine einzunehmen. Soweit ich gehört habe, ist ein kostenloses Frühstück ebenfalls möglich. Die Auricher Fußgängerzone ist fußläufig in etwa 10-15 min zu erreichen und für die Sportbegeisterten ist ein Fitnessstudio in unmittelbarer Nähe. Außerdem befindet sich in fußläufig etwa 30 min Entfernung ein Kletterwald sowie ein Trimm-dich-Pfad mit schöner Joggingstrecke im Wald.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich eine wirklich sehr schöne und lehrreiche Zeit in Aurich hatte. Die Ärzte, Hebammen und Pflegekräfte sind alle sehr freundlich und haben mich binnen kürzester Zeit in ihr Team aufgenommen. Im Bereich Sonographie und Untersuchungstechniken hätte ich mir noch etwas mehr praktische Erfahrung gewünscht, was jedoch leider mangels Zeit nicht immer möglich war.

Abschließend möchte ich mich noch einmal bei dem gesamten Team der Gynäkologie und Geburtshilfe für eine rundum gelungene Famulatur bedanken.